

---

# DER ALLTAG DER MENSCHEN MUSS FUNKTIONEREN!



Foto: colourbox.de

Kommunalpolitische Leitlinien

# DER ALLTAG DER MENSCHEN MUSS FUNKTIONIEREN

November 2024



Sozialdemokratische Gemeinschaft für  
Kommunalpolitik in NRW e.V. (SGK NRW)  
40104 Düsseldorf, Postfach 20 07 04  
40217 Düsseldorf, Elisabethstraße 16  
Telefon: 0211 876747-0  
E-Mail: [info@sgk-nrw.de](mailto:info@sgk-nrw.de)  
Internet: [www.sgk.nrw](http://www.sgk.nrw)



SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen (NRWSPD)  
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 13622-257  
E-Mail: [info@nrwspd.de](mailto:info@nrwspd.de)  
Internet: [www.nrwspd.de](http://www.nrwspd.de)

Layout: SGK NRW

Foto: NRWSPD | Jörg Holtkamp



Foto: SPD Nordrhein-Westfalen



Foto: Stadt Krefeld



## Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

---

in euren Händen haltet ihr die kommunalpolitischen Leitlinien der NRWSPD und SGK NRW. Am 14. September 2025 werden in Nordrhein-Westfalen die Räte, Bezirksvertretungen und Kreistage neu gewählt – ebenso wie die (Ober-) Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Landrätinnen und Landräte. Zwei Wochen später findet, am 28. September 2025, eine Stichwahl statt. Eines vorweg: Wir wollen diese Wahlen für uns entscheiden und gewinnen!

Die SPD benötigt vor Ort ein wiedererkennbares Profil! Soziale Politik für dich, das darf keine leere Floskel sein, das muss konkret sein – und gerne zugespitzt. Der Alltag muss funktionieren! Wohnen, Mieten, Familien, Bildung, Arbeit und Wirtschaft sowie der Zusammenhalt der Menschen – darauf kommt es an. Und wir sorgen dafür, dass die Regeln des Miteinanders eingehalten werden, dass das Stadtbild ordentlich ist und Angsträume verschwinden.

Wir haben Respekt! Und wir machen keine Politik für Superreiche, sondern für die berufstätigen Familien, die Generationen von Menschen, die den Laden am Laufen halten! Darum geht es. Dafür sind die Leitlinien da. Entwickelt sie gerne mit dem weiter, was in eurer Stadt oder Gemeinde wichtig ist. Dabei wünschen wir viel Spaß und Erfolg!

Sarah Philipp MdL  
Vorsitzende der NRWSPD

Achim Post MdB  
Vorsitzende der NRWSPD

Frank Meyer  
Vorsitzender der SGK NRW





Foto: Th.G. - Pixabay

# Für einen Alltag, der funktioniert – Kommunen gemeinsam gestalten

## Beschluss des Landesparteirats

---

Unsere Städte und Gemeinden sind der Ort, wo die Menschen in Nordrhein-Westfalen zuhause sind. Hier findet das alltägliche Leben statt. In der Nachbarschaft kennt man sich untereinander und kümmert sich umeinander. Man hat ein Auge auf die Kinder der Familie von nebenan und unterstützt sich im Alltag. Hierbei spielt es keine große Rolle, sich in allen Streitfragen des Lebens immer einig zu sein. Alle gehören dazu.

In unseren Kommunen wird politisch organisiert, dass Menschen ihr Leben gestalten und sich zuhause fühlen können. Hier entscheidet sich, ob die Menschen in unserem Land den Eindruck haben, dass ihr Alltag funktioniert. Die vielen alltäglichen Herausforderungen setzen die Menschen zunehmend unter Druck. Wenn die Kita geschlossen bleibt oder man erst gar keinen Betreuungsplatz bekommt, der Bus nicht mehr fährt, es keine passende Hilfe bei der Pflege von Angehörigen gibt und die Sorge wächst, ob man die Wohnung zukünftig noch halten kann,


gerät das Leben aus dem Takt. Gerade Familien, in denen beide Elternteile arbeiten, finden sich bei ihren Bemühungen, den Alltag für alle Mitglieder der Familie gut zu organisieren, allzu oft in einem Hamsterrad wieder. Menschen, die jeden Tag ihre Kinder in die Kita oder zur Schule bringen, dann arbeiten, nachmittags noch Arzttermine, Fußballtraining, Musikunterricht oder das Treffen mit Freundinnen und Freunden koordinieren, hoffen darauf, abends noch eine kostbare Stunde gemeinsam als Familie verbringen zu können. Sie sind darauf angewiesen, dass das Leben um sie herum funktioniert: Mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen, mit der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der ein sicheres Zusammenleben für alle möglich macht, mit guten, sichereren Arbeitsplätzen und mit bezahlbarem Wohnraum.


Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in den Räten, Kreistagen, Bezirksvertretungen und Verwaltungen gestalten unsere Städte, Gemeinden und Kreise – nahezu jeden Tag im Jahr, mit viel Engagement, Mut und einer großen Portion Herzblut. Die ständige Leitlinie unserer Arbeit sind die sozialdemokratischen Grundwerte von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Orientierung für unser kommunalpolitisches Handeln finden wir zudem in unserem eigenen Wertekompass, in dem wir gesellschaftlichen Zusammenhalt, transparente demokratische Prozesse, klare Kommunikation und gegenseitigen Respekt als klare Ziele formulieren.


---


## Kommunen gemeinsam gestalten

---

 **BERUFSTÄTIGE FAMILIEN** stehen im Mittelpunkt sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Das Ziel, gute Rahmenbedingungen für Familien zu schaffen, steht dabei an erster Stelle. Wir stehen für Familienfreundlichkeit. Dabei denken wir alle Familien, alle Generationen und alle Menschen einer Stadtgesellschaft – gleich welcher Herkunft – mit. Das bedeutet für uns: wohnortnahe Bildungs- und Betreuungsangebote, ordentlich gepflegte Spielplätze und ausreichende Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Zudem braucht es genügend Kitas und sowohl personell als auch sachlich gut ausgestattete Schulen sowie Berufskollegs.

 Wir stärken das **ZUSAMMENLEBEN** in den Städten, Gemeinden und Kreisen und sorgen dafür, dass es sich dort gut und sicher leben lässt. Wir stehen als Sozialdemokratie in Nordrhein-Westfalen für klare Rahmenbedingungen. **SICHERHEIT** darf nicht zu einem Privileg werden, sondern muss von einem handlungsfähigen Staat flächendeckend gewährleistet werden. Sicherheit darf keine Frage des Geldbeutels oder der finanziellen Möglichkeiten einer Kommune sein. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis, das erfüllt werden muss. Sicherheit vor Ort braucht finanzstarke Kommunen, die in der Lage sind in Sicherheit, Sauberkeit und ein ordentliches Lebensumfeld zu investieren.

 Städte und Gemeinden können nur dann attraktive Lebensorte sein, wenn sich dort ausreichende, sichere und gute **ARBEITS- UND AUSBILDUNGSPLÄTZE** befinden. Vor Ort bestimmen sich die Rahmenbedingungen und somit auch die Attraktivität einer Kommune als potenzieller **WIRTSCHAFTSSTANDORT** für kleine, mittelständische und große Unternehmen. Das gemeinsame Gespräch mit Gewerkschaften, Betriebsräten, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern sowie anderen handelnden Akteuren vor Ort ist für uns deshalb zentraler Leitgedanke für die Entwicklung vor Ort.

 In jeder Kommune, in jedem Stadtteil und in jeder Nachbarschaft braucht es **GUTEN UND BEZAHLBAREN WOHNRAUM**. Dieser entsteht allerdings nicht von allein, sondern nur mithilfe von steuernden Instrumenten. Für uns liegt die Lösung darin, dass Städte und Gemeinden die Bodenpolitik vor Ort mitsteuern können und dass insbesondere der öffentliche Wohnungsbau umfassend gefördert wird.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Kommunen zukunftsfähig zu gestalten und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Wir wissen, dass dies sowohl ganzheitliche Konzepte und Programme als auch den aktiven Dialog und die Zusammenarbeit mit den Menschen erfordert. Nur so können die Kommunen in NRW den derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen und sich als starke und lebenswerte Orte behaupten.

Der Landesparteirat möge beschließen, dass die NRWSPD den auf der Landesdelegiertenversammlung der SGK NRW im Mai 2024 beschlossenen Leitantrag „Zukunftsthese sozialdemokratischer Kommunalpolitik“ als kommunalpolitische Leitlinien für die Kommunalwahl 2025 der NRWSPD übernimmt.





## Kommunalpolitische Leitlinien

---

Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in den Räten, Kreistagen und Verwaltungen gestalten unsere Städte, Gemeinden und Kreise – nahezu jeden Tag im Jahr, mit viel Engagement, Mut und einer großen Portion Herzblut. Allein knapp 5.000 Genossinnen und Genossen nehmen in Nordrhein-Westfalen für die SPD ein kommunales Mandat wahr. Wir arbeiten nicht allein, sondern häufig mit anderen demokratischen Parteien vor Ort zusammen, um die vereinbarten Ziele im Rahmen einer Koalition, Kooperation oder loser Zusammenarbeit zu erreichen. Wir legen uns ins Zeug für die Menschen vor Ort und versuchen die Lebensqualität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu steigern – mit Zuversicht und dem unbedingten Willen, erfolgreich zu sein.

Wir erleben in diesen Tagen leider viel zu häufig, dass die Demokratie unter Druck steht, dass versucht wird, sie zu unterhöhlen oder verächtlich zu machen. Und das trifft nicht nur Staaten rund um den Erdball, sondern das passiert auch vor unserer Haustür, in den Räten und Kreistagen. Die Sozialdemokratie steht wie kaum eine andere politische Kraft für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein! Genossinnen und Genossen haben diese Werte in über 160 Jahren standhaft verteidigt – oft genug unter Einsatz von Leib und Leben!

Allerdings sollte uns auch klar sein, dass die Demokratie nicht allein durch die bloße Existenz (rechts-) radikaler Parteien gefährdet wird. Uns muss die Frage bewegen, ob wir in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten genug für eine attraktive und lebendige Demokratie getan haben und ob wir genug Ideen und Kreativität in ihre Weiterentwicklung investiert haben.

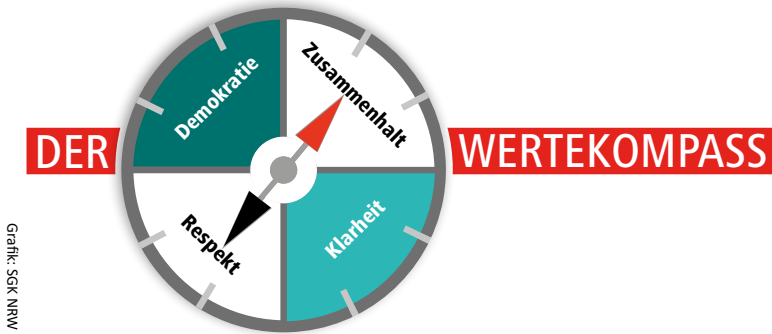
Haben wir alles darangesetzt, dass sie zeitgemäß und nah bei den Menschen bleibt? Oder haben wir sie womöglich als selbstverständlich und als immer da angesehen? Heute wissen wir: Wir können und müssen besser werden! Und das wird uns gelingen: Denn wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen genau, für was wir einstehen und wofür wir kämpfen! Wir müssen – ganz im Willy-Brandt'schen Sinne – auf der Höhe der Zeit bleiben und passende, klare und verständliche Antworten geben, wenn wir Gutes bewirken wollen.

Und an welchem Ort könnte das besser gelingen als dort, wo Politik und Demokratie einmal ihren Ursprung genommen hat? Vor unserer Haustür, in der örtlichen Gemeinschaft, in unseren Städten und Gemeinden. Denn wir sind nicht das Kellergeschoss der Demokratie, sondern ihr Fundament! Diesen Anspruch dürfen wir nicht vergessen und wir müssen ihn weiterhin nach außen selbstbewusst vertreten! Wenn sich alle staatlichen Ebenen an diesem grundlegenden und ganzheitlichen Verständnis orientieren – es bliebe uns auf der kommunalen Ebene sicher manch aktuelle Zumutung erspart.

Wie das funktionieren kann, zeigt der Blick auf die nordrhein-westfälische Sozialdemokratie: Sie hat sich nach schmerzhaften Wahlniederlagen und Stimmverlusten auf das Gemeinsame besonnen, hat die verschiedenen, mit politischer Macht und Gestaltungskraft ausgestatteten Teile unserer Partei wieder enger zusammengeführt und so eine neue breite Basis geschaffen. Wir „Kommunalos“ bringen uns aktiv ein und arbeiten Hand in Hand mit Landes-SPD, der SPD-Landtagsfraktion sowie den Abgeordneten in Europa, Bund und Land. Das ist gut so, das schafft Vertrauen und bildet die Grundlage für künftige Wahlerfolge auf allen Ebenen!

## ➔ Gemeinsamer Wertekompass

---



Als SGK teilen wir nicht nur die sozialdemokratischen Grundwerte von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, sondern wir verfügen über einen eigenen Wertekompass, der uns in der kommunalpolitischen Arbeit Orientierung gibt.

Wir stehen für **GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT** in unseren Städten und Gemeinden. Diesen Zusammenhalt leben wir vor und setzen unsere politische Gestaltungskraft dafür ein, diesen gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu verwirklichen.

Die Grundlage für unser politisches Wirken sind **DEMOKRATISCHE PROZESSE**. Wir leben die im Grundgesetz verankerte repräsentative Demokratie. Entscheidungsprozesse sind transparent und werden von uns dargestellt und erklärt. Wir schaffen Angebote und Anknüpfungsmöglichkeiten für Menschen, die sich einbringen möchten. Wir ringen um den politischen Kompromiss und verteidigen dort, wo es drauf ankommt, den überparteilichen oder gesellschaftlichen Konsens.

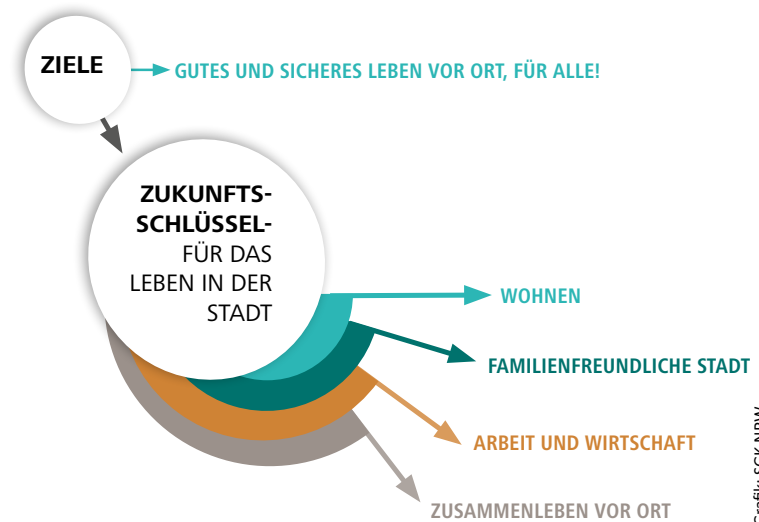
**RESPEKT** ist in der Lokalpolitik ein existenzieller Grundpfeiler für unser Handeln: Der Respekt für Menschen, für andere Meinungen, für Lebensentwürfe, für die Regeln des Miteinanders und des Zusammenle-

bens – das alles bildet den Kitt unserer Stadtgesellschaften und ist die sozialdemokratische Richtschnur des politischen Handelns.

Wir stehen für **KLARHEIT**: Nur Klarheit, Offenheit und Ehrlichkeit schaffen Akzeptanz für unser politisches Handeln. Wir hören zu und erklären, was wir tun. Umgekehrt machen wir deutlich, was nicht mit unseren Werten und Zielen vereinbar ist. Wir treffen klare politische Aussagen, damit die Menschen wissen, woran sie bei uns sind. Wir kommunizieren verständlich und auf Augenhöhe mit den Menschen in den Städten und Gemeinden.

## Zukunftsthesen konkret

---



Unser kommunalpolitisches Ziel ist es, **ALLEN MENSCHEN VOR ORT EIN GUTES UND SICHERES LEBEN ZU ERMÖGLICHEN**. Darauf richten sich unsere politische Kraft und unser Gestaltungswille.



Graphik: SGK NRW

Wir sehen aktuell vier politische Handlungsfelder, die wir als Zukunftsschlüssel für gute Kommunalpolitik vor Ort verstehen. Das sind Themen, die elementar sind für das Miteinander und die uns überall im gesamten Land begegnen. Zugegebenermaßen können wir sie häufig nicht allein in der Kommune lösen, aber gemeinsam mit der Landes- und Bundesebene. Wir setzen alles daran, um Fortschritt für die Menschen zu erzielen.

**WOHNEN** ist ein Grundbedürfnis der Menschen – in jeder Kommune, in jedem Stadtteil und in jeder Nachbarschaft. Wir wissen, dass Wohnraum fehlt, dass Miet- und Kaufpreise landauf und landab durch die Decke gehen und dass uns öffentlich geförderte Wohnungen im großen Stil fehlen. Gleichzeitig sind guter und bezahlbarer Wohnraum sowie die soziale Durchmischung von Wohnquartieren der Schlüssel für ein gutes Zusammenleben in der Stadt oder Gemeinde.

Wir treten dafür ein, dass Kommunen eine aktive Rolle in der Wohnungspolitik spielen. Hierfür braucht es Instrumente, die funktionieren. Städte und Gemeinden müssen die Bodenpolitik vor Ort steuern. Mit der Grundsteuer C steht uns dazu ab 2025 ein spannendes Werkzeug zur Verfügung. Damit werden wir vor Ort die Mobilisierung von Bauland steigern können. Ebenso müssen wir das Instrument der Milieuschutzsatzung dort gezielt nutzen, wo Spekulationen mit Wohnraum drohen.

Wir stärken unsere öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften und eröffnen ihnen neue Handlungsspielräume. Dort, wo derartige Gesellschaften nicht vorhanden sind, braucht es andere Lösungen entweder auf der Landesebene oder im Zusammenspiel mit anderen Kommunen. Investitionshemmnisse müssen schnellstmöglich beseitigt und die Quote von Neubauvorhaben und Sanierung im Bestand gesteigert werden.

Wir stehen für **FAMILIENFREUNDLICHKEIT**. Dabei denken wir alle Familien, alle Generationen und alle Menschen einer Stadtgesellschaft – gleich welcher Herkunft – mit. Wir wissen auch, dass die Zukunft vor Ort jeden Tag durch die Türen und Tore der Schulen und Kindertageseinrichtungen geht und damit das Thema Bildung ein zentraler Zukunftsschlüssel ist. Gerade hier ist vieles aktuell nicht zum Guten bestellt. Im Bereich der Kindertagesstätten fehlen Geld und Personal und eine Lösung ist nicht in Sicht. Hier steht die Landesebene genauso in der Pflicht wie bei der Vorbereitung und Gewährleistung des Ganztagsanspruchs ab 2026.

Bildungsstudien stellen dem nordrhein-westfälischen Bildungs- und Schulsystem Noten unter dem Durchschnitt aus. Das ist ein unerträglicher Zustand. Bildung muss in Nordrhein-Westfalen oberste Priorität haben. Insbesondere im Schulbereich müssen endlich die notwendigen Struktur- und Richtungsentscheidungen auf Landesebene gefällt werden, damit es auch vor Ort endlich vorangehen kann.

Allerdings sind auch wir vor Ort gefordert, die Stellschrauben zu bedienen, die uns zur Verfügung stehen. Eine familienfreundliche Verwaltung, die sich eher an Lebenslagen als an behördlichen Zuständigkeiten orientiert, gehört ebenso dazu, wie wohnortnahe Bildungs- und Betreuungsangebote, ordentlich gepflegte Spielplätze, Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche oder moderne Sportanlagen.

In der Kommune bestimmen wir über Standortfaktoren für **ARBEIT UND WIRTSCHAFT**. Klar ist: Nur dort, wo sich gute Arbeitsplätze finden, wo sich kleine, mittelständische oder auch größere Unternehmen entfalten können, sind Städte, Gemeinden und Kreise attraktive Lebensorte. Vor Ort geht es darum, gute Bedingungen für die duale Ausbildung zu schaffen – gemeinsam mit allen Akteuren. Wir setzen auf die kleinen und mittelständischen Handwerker und Betriebe als Partner für die Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Arbeitsstruktur vor Ort. Das stärkt die Wirtschaft. Ebenso setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften sowie Betriebs- und Personalräten, um die Arbeitsbedingungen im Blick zu behalten, aber insbesondere auch, um Zukunftsthemen zu besetzen: Nur gemeinsam lassen sich Herausforderungen wie der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel, die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bewältigen. Hierzu suchen wir den ständigen Dialog mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Kammern, Bildungsträgern und weiteren Akteuren vor Ort.

Wir stärken das **ZUSAMMENLEBEN VOR ORT**. Hierbei sind viele Faktoren entscheidend: Wir stehen ein für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung vor Ort. Wir steigern Lebensqualität, indem wir uns für Kultur, Sport und Freizeit einsetzen.

Nur dort, wo Menschen gerne leben, wo sie sicher leben und wo sie auch ihre Freizeit verbringen, entsteht gesellschaftlicher Zusammenhalt. Dieser Zusammenhalt macht das Funktionieren der Gesellschaft in einer Stadt oder Gemeinde aus. Deswegen stehen wir mit unserer Politik für die vielfältigen Orte der sozialen Begegnung. Wir fördern gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement und sind für die Menschen jederzeit ansprechbar.

Für ein funktionierendes Gemeinwesen kommt es aber auch darauf an, dass die Regeln des Zusammenlebens eingehalten werden. Dort, wo wir ordnungsrechtlich Einfluss nehmen können, schaffen wir klare und verständliche Regeln und notfalls auch ebenso klare Sanktionsmöglichkeiten. Wir wollen saubere Kommunen, insbesondere an sozialen Begegnungsorten oder auf Spielplätzen. Und ganz sicher auch in den Nachbarschaften und Quartieren. Denn vor der eigenen Haustür

merken die Menschen zuerst, ob die Kommune, das Gemeinwesen und letztlich der Staat funktionieren. Unter Sicherheit in der Kommune verstehen wir nicht allein die physische Präsenz von Ordnungskräften, sondern auch die soziale Sicherheit. Nur in einer sozialen Kommune, die Hilfestellungen anbietet und auf soziale Angebote setzt, gelingt auch das Zusammenleben.

Mit unserer Politik vor Ort, in den Städten, Gemeinden und Kreisen, werden wir diese Zukunftsschlüssel anwenden und die daraus entstehenden Ergebnisse umsetzen. Das Ineinandergreifen dieser übergeordneten Bereiche ist die wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir auch in allen anderen Politikfeldern, sei es bei der Wirtschaftsförderung, der Integration, Mobilität, Kultur, Sport oder der Gesundheitspolitik, erfolgreiche Arbeit leisten können. Gleichzeitig bilden wir gemeinsam mit unserem Wertekompass ein inhaltliches Profil, das uns erkennbar und unterscheidbar macht, das SPD-Politik zeitgemäß übersetzt: Soziale Politik für Dich vor Ort!



## Grundlagen für den Erfolg

---

Damit wir diese Zukunftsschlüssel erfolgreich anwenden können, müssen elementare Grundvoraussetzungen gegeben sein:

### **AUSKÖMMLICHE FINANZAUSSTATTUNG**

Kommunen haben eine Vielzahl von gesetzlichen Aufgaben und darüber hinaus bemühen sie sich, im freiwilligen Bereich das Leben vor Ort attraktiv zu gestalten. Leider reicht die kommunale Finanzausstattung bereits seit Jahren nicht mehr aus. Die strukturelle Unterfinanzierung der kommunalen Ebene wird mehr und mehr zu einem Problem, das auch die Menschen unmittelbar zu spüren bekommen. Die kommunalen Haushalte sind bestenfalls auf Kante ge-



nährt und es fällt zunehmend schwer, notwendige Investitionen zu schultern. Diese benötigen wir dringend. Das ist auch eine Frage der Generationengerechtigkeit! Und letztlich ist eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen auch ein wichtiger Baustein zur Stärkung der lokalen Demokratie!

Gemeinsam mit der sozialdemokratischen Familie setzen wir uns dafür ein, dass endlich ein Umdenken stattfindet und eine wirksame Unterstützung für die kommunale Finanzausstattung daraus folgt. Mittlerweile haben wir in einer Reihe von gemeinsamen Beschlusslagen festgelegt, wie ein solcher Weg aussehen kann. Daran arbeiten wir weiter.

## **LEBENDIGE DEMOKRATIE UND KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG**

Wir halten unsere Demokratie lebendig, schaffen Teilhabe- und vor allem Mitmachmöglichkeiten. Dazu gehört, dass wir die Rahmenbedingungen für kommunalpolitisches Engagement so attraktiv wie möglich gestalten. Dazu gehört auch, dass wir uns politisch nicht in Klein-klein-Debatten verlieren, sondern uns auf wesentliche Entscheidungen konzentrieren, die das Leben vor Ort besser machen. Wir unterstreichen die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung und treten dafür ein, dass Spielräume erhalten und bestenfalls erweitert werden. Die lokale Demokratie wird von politischen Parteien getragen. In diesem Zusammenhang sind unsere Bemühungen darauf gerichtet, das Mitmachen vieler interessierter Menschen zu ermöglichen, spannende Austauschformate zu schaffen und vor allem dafür zu sorgen, dass die Menschen vor Ort erkennen, dass sich politisches Engagement konkret lohnt.

## **MODERNE UND DIGITALE VERWALTUNG**

Die Menschen vor Ort müssen sich auf ihre Stadt-, Gemeinde- oder Kreisverwaltung verlassen können. Unsere Verwaltungen müssen attraktive Arbeitgeberinnen sein und gleichzeitig sowohl in der analogen wie digitalen Welt für die Menschen ansprechbar sein. Wir wissen, dass dieser Umbauprozess sehr mühsam ist. Wir wissen

auch: Das wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen. Als ehrenamtlicher Teil der Verwaltung, als diejenigen, die im Rat oder Kreistag entscheiden, unterstützen wir den vielerorts bereits eingeschlagenen Weg, die Verwaltung grundlegend zu modernisieren. Wir begleiten diesen Prozess wertschätzend gegenüber den hauptamtlichen Verwaltungsstrukturen und konstruktiv in der Sache. Eine moderne Verwaltung ist für uns eine, die für die Menschen ansprechbar ist, ihnen auf Augenhöhe begegnet und mit hochwertigen Angeboten und Dienstleistungen unterstützt.

## **STARKE ÖFFENTLICHE DASEINSVORSORGE**

Der vielleicht etwas angestaubte Begriff der öffentlichen Daseinsvorsorge macht immer noch sehr treffend deutlich, worum es im Kern geht: In den Städten, Gemeinden und Kreisen organisieren wir das Zusammenleben über die Müllabfuhr, Stadtwerke, Sportstätten, Schwimmbäder, öffentliche Verkehrs- oder Wohnungsbaugesellschaften. Hier erleben wir immer wieder – häufig initiiert durch politische Wettbewerber – Versuche, die öffentliche Hand zugunsten privater Unternehmen zurückzudrängen. Das ist mit uns nicht zu machen! Wir haben nichts gegen die Privatwirtschaft, ganz im Gegenteil. Aber wir wissen sehr genau: Viele der genannten Tätigkeiten sind Zuschussgeschäfte und keine Bereiche, die besonders renditestark sind. Erzielen wir in Teilbereichen Gewinne, werden diese zur Verlustabdeckung in anderen Bereichen eingesetzt.

Dieser Leitantrag und die darin enthaltene inhaltliche Ausrichtung gibt uns Orientierung über die Kommunalwahl 2025 hinaus. Wie bereits in der Vergangenheit praktiziert, werden wir mit unserer Idee von guter Kommunalpolitik für die Menschen auf den SPD-Landesverband zugehen und dafür werben, diesen Ansatz gemeinsam zu tragen und zu kommunizieren.



